

Zahnarzt ist man überall

Thüringer Zahnmediziner unterstützen Hilfsprojekt in Nepal

Von Dr. Joachim Hoffmann

Wer das Reisegepäck für den Urlaub packt, sollte Anästhetika und Zange nicht vergessen: Zahnärztliche Hilfe wird überall gebraucht. In entlegenen Regionen begegnet man häufig Menschen, die über Monate, manchmal jahrelang an Zahnschmerzen leiden und denen professionelle medizinische Hilfe nicht zugänglich ist. Als Zahnarzt macht man hier die Erfahrung, mit dem wunderbaren Beruf und simplen Eingriffen Menschen existenziell helfen zu können. Die Extraktion in einer tadshikischen Jurte, im tibetischen Höhlenkloster oder dem entlegenen Nomadencamp im nepalesischen Himalaya befreit nicht nur von Schmerzen, sondern kann Ernsteres, zum Beispiel die Ausbreitung von Infektionen, verhindern. Antibiotika sind dort häufig unbekannt. In vielen Ländern Asiens ist die flächendeckende medizinische Versorgung der Bevölkerung aber auch in den Städten ein großes Problem, ganz besonders für arme Menschen.

In Kathmandu, der Hauptstadt Nepals, etablierten sozial engagierte, wohlhabende Familien schon in den 1950-er Jahren die Chhatrapati Free Clinic (CFC), um die medizinische Versorgung auch von unterprivilegierten Menschen zu verbessern. Ursprünglich nur ein Beratungs- und Verbandsraum, konnte die Klinik aus eigener Kraft ein neues Gebäude errichten. Dabei bleibt sie ihrem alten Anspruch bis heute treu: Niemand soll leiden oder gar sterben müssen, weil medizinische Hilfe nicht bezahlbar ist.

Als wir mit einem Kreis von Jenaer Freunden dieses Projekt kennenlernten, arbeitete es bereits über 30 Jahre kontinuierlich. Wir konnten die Ausstattung mit medizinischen Geräten ermöglichen, die vor allem aus dem in Auflösung begriffenen staatlichen DDR-Gesundheitswesen stammten. Aber auch bei Dentalfirmen fanden wir langfristig Verbündete.

Inzwischen haben sich zwei Schwerpunkte für die in Jena gegründete Gesellschaft für medizinisch-technische Zusammenarbeit e.V. (GMTZ) herausgebildet: das Chhatrapati Dental Laboratory und die fachliche Qualifikation. Zwei junge Nepalesinnen wurden in Jena zu Zahntechnikerinnen ausgebildet, führen jetzt

das Dental Lab an der CFC und bilden inzwischen selbst aus. Weiterhin beschäftigt uns die fachliche Unterstützung durch Weiterbildung: Medizintechniker aus Jena, Zahntechniker und Ärzte verschiedener Fachrichtungen gaben ihr Wissen an Kollegen in Kathmandu weiter. Im vergangenen Jahr waren zwei nepalesische Zahnärzte für vier Wochen in unserer Praxis in Jena zu Gast, die zur Verbesserung ihrer prothetischen Arbeitsweisen, aber auch mit Interesse für die Implantologie hospitierten.

Im Frühjahr 2011 soll nun in Kathmandu für einige Kollegen der erste Fortbildungskurs zur zahnärztlichen Implantologie stattfinden – eine beeindruckende Entwicklung, hat man noch das Niveau der Behandlung bei unseren ersten Besuch im Land vor Augen. Damals waren es 18 Zahnärzte, die 20 Millionen Patienten gegenüberstanden.

Auch heute ist moderne Zahnheilkunde nur einer wohlhabenden Minderheit zugänglich. Und so ergibt sich natürlich ein Spagat: Das Labor trägt – durch hochwertige Prothetik für zahlungskräftige Patienten – zum Haushalt der Klinik bei und ermöglicht so die kostenfreie Behandlung von Menschen, die einen „normalen“ Arztbesuch nie bezahlen könnten. Denn an der CFC erhalten unterprivilegierte Patienten wie seit über fünf Jahrzehnten kostenfrei auch zahnmedizinische Basisversorgung.

Wir freuen uns darüber und gratulieren der Chhatrapati Free Clinic zu dieser stetigen Entwicklung – aber auch zu ihrem sozialen Verantwortungsbewusstsein. An dieser Stelle ebenso Dank an die Dentalindustrie und die Thüringer Kollegen, die uns in all den Jahren stetig unterstützt haben. Über ihre Arbeit sowie Spendemöglichkeiten informiert die GMTZ auch auf ihrer Homepage.

Internet: www.gmtz.de

Dr. Joachim Hoffmann ist Zahnarzt in Jena und Vorsitzender der GMTZ.



Von oben nach unten: Zahnbehandlung in einer Dorfschmiede in Nepal: Wo eine Zange verfügbar ist, wird extrahiert. – Keine Seltenheit: generalisierte Abrasionen und offenen Pulpen durch Sandpartikel in der Nahrung. Ohne Zahnarzt helfen hier nur anästhesierende Heilkräuter. – Die Chhatrapati Free Clinic in Kathmandu: Spagat zwischen Wirtschaftlichkeit und sozialer Verantwortung – Wiedersehen 2010 im Westhimalaya. 1994 hat der Autor Lama Tsering Tashi aus Puktal Gompa Zähne gezogen, für Implantate interessiert sich der Nepalese allerdings nicht. Fotos: GMTZ